



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF/ seltene Erkrankungen, Termin: 21.05.2014.....	1
2. /BMBF/ EU-Strategie-FH, Termin: 16.06.2014	2
3. /BMBF/ EU-Antrag-FH, Termin: 15.05.2014	2
4. /Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe/ Grenzüberschreitende großräumige Evakuierungsplanung am Beispiel Deutschland - Schweiz, Termin: 06.06.2014	4
5. /Volkswagen Stiftung/ Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika, Termin: 27.06.2014	4
6. /Mildred Scheel Stiftung/ Nachwuchsgruppenprogramm Onkologie, Termin: 18.06.2014	5
7. /Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe/ AppArtAward 2014, Termin: 11.05.2014.....	5
8. /Alexander von Humboldt Stiftung (AvH)/ Georg Forster-Forschungsstipendien, Termin: Mitte 2015	5
9. /Alexander von Humboldt Stiftung (AvH)/ Bundeskanzler-Stipendium, Termin: 15.09.2014.....	6
10. /Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis/ Deutscher Nachhaltigkeitspreis, Termin: 18.05.2014.....	6
11. /Köhler Stiftung im Stifterverband/ Hans-Kilian-Preis, Termin: 15.06.2014	6
12. /Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikations e. V. (DVPT)/ Zukunftspreis Kommunikation, Termin: 20.09.2014	7
13. /BMEL/ Tierschutzforscherpreis 2014, Termin: 30.04.2014.....	7
14. /Stiftung der deutschen Wirtschaft/ Klaus Murmann Doktorandenstipendien, Termin: 21.05.2014.....	8
15. /BAFA/ Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2014, Termin: 15.06.2014	8

Inhalte

1. /BMBF*/ seltene Erkrankungen, Termin: 21.05.2014

/BMBF/ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung translationsorientierter Verbundvorhaben im Bereich der seltenen Erkrankungen veröffentlicht und reagiert damit auf das wachsende deutsche und auch europäische Bewusstsein für diese Herausforderung.

Gefördert werden Forschungsverbünde, die in der Regel überregional sind und den oben beschriebenen Förderzweck erfüllen. Die Verbünde sollen die Forschung zu einer Gruppe seltener Krankheiten bzw. in zu begründenden Ausnahmefällen (z. B. vergleichsweise hohe Prävalenz) auch zu einer einzelnen seltenen Krankheit zum Ziel haben. Es handelt sich dabei um Erkrankungen, die höchstens einen von 2 000 Menschen im Laufe ihres Lebens treffen. Der Verbund soll sich mit Krankheitsgruppen befassen, die lebensbedrohlich sind oder zu einer chronischen Invalidität bzw. zu gravierenden Beeinträchtigungen der Lebensqualität führen und/oder hohe Kosten verursachen.

In den Verbänden sollen sich die besten in dem jeweiligen Krankheitsbereich tätigen nationalen Forschungsgruppen, klinischen Zentren und diagnostischen Speziallabors für eine interdisziplinäre Kooperation zusammenschließen. Dabei sind - soweit angemessen - insbesondere bestehende Forschungsplattformen (z. B. Register, Biobanken, innovative Spezialdiagnostik einschließlich Hochdurchsatzsequenzierung), klinische Studieneinrichtungen (z. B. Koordinierungszentren für klinische Studien) und Versorgungsstrukturen einzubeziehen. Die Einbeziehung gegebenenfalls vorhandener einschlägiger Patientenorganisationen wird ausdrücklich befürwortet.

Innerhalb eines Verbunds sollen Fragestellungen bearbeitet werden, die Teilbereiche der Ätiopathogenese-Forschung, Diagnose- und Therapieforschung oder versorgungsnaher Forschung beinhalten können. Die Zielsetzung der Vorhaben soll insgesamt auf Translation ausgerichtet sein, kann dabei aber - je nach dem Stand von Wissenschaft und Forschung - auf verschiedene Stufen des umfassenden Translationsprozesses aufsetzen.

Ein Verbund besteht aus mehreren Teilprojekten, deren Anzahl dem Forschungsgegenstand angemessen sein muss. In der Regel sollte ein Verbund nicht mehr als zehn Teilprojekte (Forschungsprojekte und zentrale Projekte mit wissenschaftlichem Service-, Koordinierungs- oder Querschnittscharakter) umfassen. Die Forschungsprojekte eines Verbunds müssen durch ihren kooperativen Charakter überzeugen (d. h. durch ihren Nutzen von der Vernetzung und ihren Beitrag zum Verbund). Die Kohärenz eines Verbunds muss durch adäquate Steuerungs- und Kooperationsmechanismen gesichert sein.

Die Teilprojekte sollen Aspekte der Grundlagenforschung und klinischen Forschung umfassen, die zur übergeordneten Problemlösung relevante Beiträge leisten. Dies können zum Beispiel sein: genetische und molekulare Charakterisierung von Krankheitsursachen, Pathophysiologie, Studien zum Krankheitsverlauf sowie Entwicklung und Erprobung von -diagnostischen Tests und Therapieoptionen (z. B. nicht-medikamentöse Therapien, Pharmaka, Biologicals, Gen- und Zelltherapeutika).

Ebenso können wissenschaftsinitiierte multizentrische prospektive, kontrollierte klinische Studien mit Patientinnen und Patienten zum Wirksamkeitsnachweis von neuartigen therapeutischen oder diagnostischen Verfahren mit confirmatorischer Zielsetzung als Teilprojekte gefördert werden. Dies setzt voraus, dass die Einbeziehung einer großen Zahl von Kooperationspartnern ausreichende Fallzahlen sicherstellt oder ein signifikanter Beitrag zu einer internationalen Studie geleistet wird. Gefördert werden können auch exploratorische klinische Studien, die mit geringen Probandenzahlen einen ersten Wirksamkeitsnachweis für ein pharmakologisches Therapieverfahren mit bereits zugelassenen Arzneimittel liefern und der Vorbereitung von multizentrischen klinischen Studien mit größeren Probandenzahlen dienen.

Darüber hinaus können in Teilprojekten auch Fragestellungen aus den Bereichen Psychologie, Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie sowie der Validierung und Nutzenbewertung



telemedizinischer/-diagnostischer Ansätze im Bereich seltener Erkrankungen bearbeitet werden.

Kontakt:

Projektträger im DLR für das BMBF
- Gesundheitsforschung -
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Telefon: 02 28/38 21-12 10
E-Mail: gesundheitsforschung@dlr.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23568.php>

2. /BMBF*/ EU-Strategie-FH, Termin: 16.06.2014

/BMBF/ Das Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020" legt einen Schwerpunkt auf die Innovationsorientierung von Projekten zur Begegnung gesellschaftlicher Herausforderungen. Es bietet somit insbesondere den FH mit ihren stark anwendungsbezogenen Forschungsschwerpunkten zukünftig größere Chancen auf eine Förderung. Die FH sollen im Rahmen des Ideenwettbewerbs Konzepte vorlegen, die auf bereits bestehende europäische Aktivitäten aufbauen und die nachhaltig zur Strategieentwicklung und -schärfung der FH mit Hinblick auf die Herausforderung des europäischen Forschungsraums beitragen.

Im Ergebnis dieser Strategiekonzepte wird erwartet, dass die FH einerseits wenn möglich mehr - erfolgreiche - Anträge als bisher bei der EU einreichen und andererseits nachhaltige Strukturen und Netzwerke innerhalb der FH oder mit anderen Forschungseinrichtungen aufbauen, mit denen die FH im europäischen Forschungsraum sichtbarer werden.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)
Fachbereich Forschung an Fachhochschulen (Ptj BIO8)
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

Frau Irina Kobrin
Telefon: 0 24 61/61-39 26
E-Mail: i.kobrin@fz-juelich.de
Frau Dr. Marion Karrasch-Bott
Telefon: 0 24 61/61-62 45
E-Mail: m.karrasch@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23564.php>

3. /BMBF*/ EU-Antrag-FH, Termin: 15.05.2014

/BMBF/ Das Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020" legt einen Schwerpunkt auf die Innovationsorientierung von Projekten zur Begegnung gesellschaftlicher Herausforderungen. Es bietet somit insbesondere den FH mit ihren stark anwendungsbezogenen

Forschungsschwerpunkten zukünftig größere Chancen auf eine Förderung. Daher sollen die FH im Rahmen dieser Bekanntmachung dabei unterstützt werden, sich auf die Antragstellung in "Horizont 2020" einzustellen. Im Speziellen sollen forschungsstarke FH-Professoren/Professorinnen die Chance erhalten, sich themenspezifisch auf eine europäische Antragstellung vorzubereiten. Diese Bekanntmachung sowie die Bekanntmachung "EU-Strategie-FH" sollen die FH sowohl strategisch als auch themenspezifisch auf die Herausforderungen des neuen europäischen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont 2020" mit dem Ziel einstellen, ihr bestehendes Forschungspotenzial besser auszunutzen. Das Programm "Horizont 2020" bietet mit seiner anwendungsnahen Innovationsausrichtung sowie der verstärkten KMU*-Förderung zusätzliche Chancen für FH. Daher sollen FH-Professoren/Professorinnen dabei unterstützt werden, sich auf europäischer Ebene zu vernetzen, um gemeinsam mit Forschungspartnern themenspezifische Projektvorschläge für "Horizont 2020" zu konkretisieren und entsprechende Anträge erfolgreich einzureichen. Mit dieser Maßnahme zielt das BMBF darauf ab, die Beteiligung der FH an "Horizont 2020" als Partner, möglicherweise auch als Koordinatoren, von EU-Forschungsanträgen zu erhöhen. Es soll gezielt die Erstellung und Einreichung von konkreten Projektanträgen bei der EU unterstützt werden. Insbesondere soll die Förderung den FH respektive Projektleitern/Projektleiterinnen die Möglichkeit eröffnen, Forschungsprojekte, die aktuell im Rahmen des BMBF-Programms "Forschung an Fachhochschulen" oder im Rahmen einer anderweitigen Bundesförderung bearbeitet werden, international weiterzuverfolgen und auszubauen.

Ziel der Förderung ist eine erfolgreiche Vernetzung von FH-Professoren/Professorinnen auf europäischer Ebene und deren stärkere Beteiligung an Forschungsanträgen im Rahmen von "Horizont 2020". Gefördert werden Maßnahmen zur Erstellung von Forschungsanträgen, die bis spätestens Ende 2015 bei der Europäischen Kommission eingereicht werden müssen.

Gefördert im Sinne dieser Bekanntmachung werden nur solche Aktivitäten zur europäischen Vernetzung und der Erstellung von Anträgen in "Horizont 2020", für die bereits feststeht,

- o dass es einen passenden Call in "Horizont 2020" mit Einreichungsfrist im Jahr 2014 oder 2015 gibt,
- o zu welchem der aktuell bekannt gegebenen Themen und Ausschreibungen von "Horizont 2020" ein Antrag eingereicht werden soll,

- o wie das konkrete Forschungs- bzw. Antragsthema lautet und welcher Art die Forschungskompetenz ist, die die FH zu dem Projekt beiträgt.

Eine weitere Fördervoraussetzung ist der Nachweis der an der antragstellenden FH vorhandenen Forschungskompetenz auf dem Gebiet der Thematik des geplanten EU-Antrags. Dazu müssen von der antragstellenden FH mindestens drei, zum Zeitpunkt der Antragseinreichung (Stichtag: 15. Mai 2014) und mindestens darüber hinaus noch ein Jahr laufende, bundes- und/oder EU-finanzierte FuE-Projekte mit inhaltlichem Bezug zum Thema des geplanten EU-Antrages nachgewiesen werden.

Die Projektleiter/Projektleiterinnen müssen nationale Drittmittelerfahrung und hohe Forschungskompetenz im entsprechenden thematischen Bereich nachweisen. Erfahrungen mit EU-Projekten oder EU-Antragstellungen sowie ein vorhandenes internationales Netzwerk müssen ebenfalls dargestellt werden.

Nach Möglichkeit sollte bereits entschieden sein, welche Partner sich an der EU-Antragstellung beteiligen werden und wer die Koordinatorenfunktion übernehmen wird (bei Beteiligung mehrerer FH am gleichen EU-Antrag ist nur eine FH zuwendungsberechtigt).

Es muss dargestellt werden, dass die zu erstellenden EU-Anträge im Laufe der Jahre 2014 oder 2015, spätestens jedoch bis zum 31. Dezember 2015 bei der Europäischen Kommission eingereicht werden.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj)

Fachbereich Forschung an Fachhochschulen (Ptj BIO8)

Forschungszentrum Jülich GmbH

52425 Jülich

http://www.ptj.de/forschung_fachhochschulen

Frau Irina Kobrin



Telefon: 0 24 61/61-39 26
E-Mail: i.kobrin@fz-juelich.de
Frau Dr. Marion Karrasch-Bott
Telefon: 0 24 61/61-62 45
E-Mail: m.karrasch@fz-juelich.de

Weitere Informationen:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/23566.php>

4. /Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe/ Grenzüberschreitende großräumige Evakuierungsplanung am Beispiel Deutschland - Schweiz, Termin: 06.06.2014

/Newsletter SIFO/ Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat im Rahmen der Ressortforschung eine Bekanntmachung zur Förderung eines Forschungsvorhabens zum Thema „Grenzüberschreitende großräumige Evakuierungsplanung am Beispiel Deutschland - Schweiz“ veröffentlicht.

Das Forschungsprojekt ist Teil einer bilateralen Betrachtung der großräumigen Evakuierungsplanung im Deutsch-Schweizerischen Grenzgebiet. Beteiligt sind neben dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe auf deutscher Seite das Innenministerium von Baden-Württemberg, das Regierungspräsidium Freiburg sowie Landratsämter von Landkreisen entlang der Grenze. Auf Schweizer Seite koordiniert das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) die Arbeiten. Hier wirken grenzanliegende Kantone sowie ggf. auch Kommunen mit. Die staatlichen Partner tragen in Teilprojekten ebenfalls zu Fragestellungen der grenzüberschreitenden großräumigen Evakuierungsplanung bei. Diese Erkenntnisse sind durch den Forschungsnehmer in die eigene Arbeit zu integrieren.

Das Forschungsvorhaben soll im Wesentlichen zwei Ziele verfolgen:

- o Defizitanalyse in der grenzüberschreitenden großräumigen Evakuierungsplanung und Erstellung eines Konzeptes für eine großräumige Evakuierungsplanung am Beispiel DE/CH und

- o Entwicklung eines Verfahrens zur Entscheidungsunterstützung auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen im Deutsch-Schweizerischen Grenzgebiet. Hierzu soll in dem Forschungsvorhaben aus den zur Verfügung stehenden Daten und Informationen ein inhaltliches Konzept für ein Verfahren (keine Softwareentwicklung) entwickelt werden.

Weitere Informationen:
http://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/ForschungundEntwicklung/Forschungsfoerderung/forschungsfoerderung_node.html

5. /Volkswagen Stiftung/ Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika, Termin: 27.06.2014

/Volkswagen Stiftung /Die Initiative "Wissen für morgen - Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika" fördert den Aufbau und die Stärkung von Wissenschaft im sub-saharischen Afrika. Mit dieser Initiative möchte die Volkswagen Stiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seinen Heimatinstitutionen die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftler(inne)n in Zusammenarbeit mit deutschen Partner(inne)n entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/internationales/afrika.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/internationales/afrika.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf)

6. /Mildred Scheel Stiftung/ Nachwuchsgruppenprogramm Onkologie, Termin: 18.06.2014

/Mildred Scheel Stiftung/ Hochqualifizierte junge Onkologen (Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit bis 35 Jahre) werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle. Antragsteller/innen haben die Möglichkeit, eine vier- bis siebenjährige Förderung für eine Nachwuchsgruppe zu erhalten. Im Rahmen der ersten Förderungsperiode (grundsätzlich vier Jahre) können Mittel in Höhe von bis zu 800.000 Euro beantragt werden. Für Anträge im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramms gibt es vier Einreichfristen pro Jahr.

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung.html>

7. /Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe*/ AppArtAward 2014, Termin: 11.05.2014

/ Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe / Mit dem Preis werden die besten Kunstwerke im App-Format prämiert, die sich als avancierte künstlerische Anwendungen auszeichnen. Neben ästhetischen Aspekten steht die kreative Integration und Nutzung technologischer Möglichkeiten im Fokus.

Die Kategorien des AppArtAwards 2014 sind «Künstlerische Innovationspreis», «Sonderpreis Art+Science», «Sonderpreis Sound Art» und «Sonderpreis Crowd Art». Apps für den AppArtAward 2014 können von 10. März bis 11. Mai eingereicht werden.

Haben Sie eine künstlerische App entwickelt? Dann bewerben Sie sich mit Ihrer Anwendung für den AppArtAward 2014. Eine namhafte Jury wird die Gewinner in den jeweiligen Kategorien wählen.

Weitere Informationen:

<http://www.app-art-award.org/>

8. /Alexander von Humboldt Stiftung (AvH)/ Georg Forster-Forschungsstipendien, Termin: Mitte 2015

/AvH/ Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler aller Fachgebiete in Entwicklungs- und Schwellenländern können sich noch bis Mitte 2015 für ein Georg Forster-Forschungsstipendium (HERMES) bewerben. Für das Georg Forster-Forschungsstipendium (HERMES) werden Bewerbungen von Postdoktoranden und erfahrenen Wissenschaftlern entgegengenommen. Bewerber können sich Wissenschaftler, die ein eigenes, langfristiges Forschungsprojekt in Deutschland durchführen möchten. Das Projekt sollte einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung ihres Landes leisten. Die Stipendiaten erhalten ein monatliches Stipendium von 2.650 Euro als Postdoktorand oder 3.150 Euro als erfahrener Wissenschaftler sowie umfassende Zusatzleistungen. Dazu gehören ein Zuschuss zur Zukunftsvorsorge, eine Überbrückungsbeihilfe zur Absicherung von Zeiten ohne Beschäftigung in Deutschland sowie verbesserte Familienleistungen. Die Promotion darf bei Postdoktoranden nicht länger als vier Jahre, bei erfahrenen Wissenschaftlern nicht länger als zwölf Jahre zurückliegen. Bewerbungen sind voraussichtlich bis Mitte 2015 möglich. Das Programm wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Die Mittel für die Zusatzleistungen kommen von der Europäischen Union.

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/1757442.html>

9. /Alexander von Humboldt Stiftung (AvH)/ Bundeskanzler-Stipendium, Termin: 15.09.2014

/AvH/ Die Alexander von Humboldt-Stiftung bietet Nachwuchsführungskräften aus Brasilien, China, Indien, Russland und den USA wieder die Chance, ein Projekt als Gast bei einem selbst gewählten Partner in Deutschland zu realisieren. Online-Bewerbungen sind ab sofort bis zum 15. September möglich. Mit dem Bundeskanzler-Stipendium für angehende Führungskräfte erhalten jedes Jahr bis zu 50 hochtalentiertere Nachwuchsführungskräfte aus Brasilien, China, Indien, Russland und den USA die Möglichkeit, ein Jahr in Deutschland zu verbringen und zusammen mit deutschen Gastgeber ein selbstgewähltes Projekt zu realisieren. Die Bundeskanzler-Stipendiaten kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie Politik, Wirtschaft, Medien, Verwaltung, Gesellschaft oder Kultur und wählen für ihren Aufenthalt in Deutschland eine passende Gastgeber-Organisation. Zielgruppe des Stipendiums sind angehende Entscheidungsträger und Impulsgeber mit einem akademischen Abschluss, die sich in Deutschland mit anderen internationalen Nachwuchsführungskräften vernetzen und als Mittler zwischen den Kulturen in ihre Heimatländer zurückkehren. Das Stipendienprogramm steht unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland und wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert. Die Bewerbungsfrist endet am 15. September 2014.

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/1757446.html>

10. /Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis*/ Deutscher Nachhaltigkeitspreis, Termin: 18.05.2014

/Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis/ Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis unterstützt den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Er bestärkt die relevanten Akteure aus Wirtschaft, Kommunen und Forschung in nachhaltigem Handeln und trägt dazu bei, die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in der öffentlichen Wahrnehmung stärker zu verankern.

Vom 7. April bis zum 18. Mai 2014 können sich ForscherInnen durch das Ausfüllen eines elektronischen Fragebogens um den Preis bewerben. Nach der Auswertung im Sommer entscheidet die Jury am 10. September 2014. Der Preis wird am 28. November im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises vergeben.

Weitere Informationen:

<http://www.nachhaltigkeitspreis.de/home/preis/leitbild/?PHPSESSID=jma8fglqpneban59tdk5nc6e26>

<http://www.nachhaltigkeitspreis.de/home/wettbewerb/forschung/>

11. /Köhler Stiftung im Stifterverband/ Hans-Kilian-Preis, Termin: 15.06.2014

/ Köhler Stiftung im Stifterverband / Der Preis ist dem interdisziplinären Denken von Professor Dr. Hans Kilian verpflichtet. In seinem Konzept der „metakulturellen Humanisation“ werden historische, anthropologische, soziologische, psychologische und psychoanalytische Perspektiven auf drängende

Probleme einer sich rapide wandelnden Gegenwart zusammengeführt. Die Ausschreibung richtet sich besonders an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Grenzen zwischen Disziplinen und Kulturen kreativ überschreiten und produktive Synthesen zwischen bislang isolierten Wissensgebieten schaffen. Erwünschte inter- und transdisziplinäre Perspektiven verknüpfen z.B. fachwissenschaftliche Theorien, Methoden und Befunde aus der Psychologie und Psychoanalyse, der Psychiatrie und anderen Bereichen der Medizin, der Soziologie, Geschichtswissenschaft, Sozial- und Kulturanthropologie sowie weiteren Sozial- und Kulturwissenschaften miteinander. Der Beachtung historischer und (inter-/trans-) kultureller Dimensionen wird besondere Bedeutung beigemessen.

Der Hans-Kilian-Preis ist mit 80.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen:

http://www.hans-kilian-preis.de/upload/medien/Hans_Kilian_Award_2015.pdf

12. /Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikations e. V. (DVPT)*/ Zukunftspreis Kommunikation, Termin: 20.09.2014

/Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikations e. V. (DVPT) / Die Kommunikationsmöglichkeiten verändern die Gesellschaft und unser Handeln privat wie geschäftlich in vielen Bereichen. Mit dem Wettbewerb „Zukunftspreis Kommunikation“ möchte der DVPT e. V. mit Ihnen zusammen einen Beitrag zum besseren Umgang mit den zukünftigen Möglichkeiten leisten, um damit zu helfen, bewusster und sicherer mit den Veränderungen umzugehen. Der vom DVPT e. V. mit seinen Partnern seit neun Jahren ausgerichtete Studentenwettbewerb ist einzigartig in Deutschland und gibt jungen visionären Ideen und Konzepten einen Raum zur Präsentation, Darstellung und Diskussion. Gesucht werden visionäre Konzepte/Ideen/Projekte zum Thema Kommunikation in der Zukunft: Wie werden Menschen, Unternehmen und Gesellschaften in Zukunft kommunizieren? Welche kulturellen und sozialen Auswirkungen hat ein verändertes Kommunikationsverhalten? Wie werden zukünftige Innovationen in den unterschiedlichen Kommunikationsbereichen aussehen? Aufgerufen sind fachbereichs- und semesterübergreifend alle Studierenden. Die Einreichung unterliegt keinen Vorgaben! Mit Ihrer Teilnahme werden Sie Teil einer großen „Vorreiter-Initiative“ zur Zukunft unserer aller Kommunikation. Als Referenz für Ihre Teilnahme erhalten Sie eine Urkunde/Zertifikat. Sie können Preisgelder im Wert von insgesamt 10.000,- Euro und zusätzlich weitere Partnerpreise in Höhe von je 1.000,- Euro gewinnen. Sie bekommen die einzigartige Präsentationsmöglichkeit, Ihre Idee mit einem eigenen Stand und auf der Bühne vorzustellen und sich aktiv am Programm der „Future Convention - Next Level Communication“ zu beteiligen. Jede Einreichung und jeglicher damit verbundener Inhalt bleibt zu jeder Zeit Eigentum des Urhebers! Die Präsentation und Preisverleihung finden am 10. November 2014 im Rahmen der „Future Convention - Next Level Communication“ in Frankfurt am Main statt. Einsendeschluss ist der 20. September 2014.

Weitere Informationen:

<http://www.zukunftspreis-kommunikation.de/>

13. /BMEL*/ Tierschutzforscherpreis 2014, Termin: 30.04.2014

/BMEL/ Das BMEL schreibt den Forschungspreis zur Förderung methodischer Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen zum 33. Mal aus. Der Tierschutzforschungspreis fördert wissenschaftliche Methoden, die Tierversuche vermindern oder ersetzen. Tierversuche dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn entsprechende Methoden zum Ersatz oder zur Einschränkung von Tierversuchen nicht vorhanden sind. Die Richtlinie 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere erfordert zudem einen Beitrag der Mitgliedstaaten zur Entwicklung und

Validierung derartiger Ansätze. Um in möglichst allen Bereichen, in denen Tierversuche durchgeführt werden, Alternativmethoden zu entwickeln und die zugehörige Forschung voranzutreiben, schreibt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft auch in diesem Jahr wieder einen Forschungspreis aus. Der Preis ist mit bis zu 15.000 Euro dotiert. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sind aufgefordert, sich zu bewerben. Der Preis wird für innovative, zukunftsweisende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, die einen Beitrag zur Entwicklung von Methoden und Verfahren leisten, durch die Tierversuche ersetzt oder eingeschränkt werden können (Replacement und Reduction). Entsprechend dem 3R-Prinzip können nachrangig auch Methoden für die Verbesserung der Haltebedingungen von Versuchstieren (Refinement) ausgezeichnet werden.

In den Arbeiten soll auch auf den biologischen Aussagewert der Ergebnisse für den Menschen eingegangen werden.

Weitere Informationen:

http://fona.wcms-file3.tu-dresden.de/uploads/fona1463_33-Tierschutzforschungspreis.pdf

14. /Stiftung der deutschen Wirtschaft*/ Klaus Murmann Doktorandenstipendien, Termin: 21.05.2014

/ Stiftung der deutschen Wirtschaft / Die Höhe des ausgezahlten Stipendiums für Promovierende ist abhängig von Deiner Einkommenssituation. Zusätzlich zum Stipendium gibt es eine einkommensunabhängige Forschungs-kostenpauschale. Unter bestimmten Voraussetzungen können wir Dir auch einen Familienzuschlag zahlen.

Stipendium (Förderhöchstsatz): 1.050 Euro/Monat

Forschungskostenpauschale: 100 Euro/Monat

Familienzuschlag: 155 Euro/Monat

Unter bestimmten Voraussetzungen kannst Du auch eine Kinderbetreuungspauschale von monatlich 155 Euro für das erste Kind und 50 Euro für jedes weitere Kind bis maximal 255 Euro erhalten.

Wir fördern Dich in dem von Dir beantragten Zeitraum, aber für maximal drei Jahre. Bei Bewerbungen, die im Zeitplan bereits mehr als zwei Jahre vorsehen, bewilligen wir die Förderung zunächst für zwei Jahre. Nach Ablauf der ersten zwei Förderjahre kann die Weiterförderung nach Überprüfung des Fortgangs des Promotionsvorhabens gewährt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.sdw.org/studienfoerderwerk-klaus-murmann/stipendien/stipendium-fuer-promovierende>

15. /BAFA*/ Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2014, Termin: 15.06.2014

/BAFA/ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat zum 47. Mal den Deutschen Wirtschaftsfilmpreis ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden Filme, die sich mit Themen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland befassen.

Der Deutsche Wirtschaftsfilmpreis 2014 wird in 4 Kategorien vergeben:

1. Filme über die Wirtschaft: Filmische Darstellung von wirtschaftlichen Zusammenhängen und Entwicklungen in der sozialen Marktwirtschaft, insbesondere in den Bereichen Informationsgesellschaft, Innovation, Technologie, Arbeitswelt, Umwelt und Verbraucherschutz. Diese Kategorie kann auch Themen der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und der weltweiten Globalisierung umfassen. Die Filme werden von deutschen privaten oder öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten produziert oder in Auftrag gegeben. Es werden folgende Unterkategorien berücksichtigt:

- a) Kurzfilme - die eingereichten Filme sollen eine Laufzeit von minimal 3 bis maximal 15 Minuten haben.
b) Langfilme - die eingereichten Filme sollen eine Laufzeit von mindestens 15 Minuten haben; darüber hinaus ist die Filmdauer unbegrenzt.
2. Filme aus der Wirtschaft: (d. h. von der Wirtschaft oder Verbänden oder sonstigen öffentlichen Institutionen beauftragt). Die filmische Darstellung soll sich mit Unternehmen oder Institutionen und deren Produkten und Dienstleistungen auseinandersetzen.
3. Filme in neuen Medien (Internet): Diese Kategorie steht für moderne Marketingstrategien in den neuen Medien. Gesucht werden (Film) -Beiträge, die z.B. die Möglichkeit interaktiver Kommunikationsformate des World Wide Web nutzen, um mit den Konsumenten/Kunden in einen Dialog/eine Interaktion zu treten. Das Thema der Filme soll sich an den Inhalten der Kategorien 1 und 2 orientieren. Die eingereichten Beiträge müssen gezielt für Web-Plattformen produziert worden sein, etwa als eine Form des viralen Marketings, z. B. für eine bestimmte Online-Community und auf neue Formen der Verbreitung setzen (soziale Netzwerke, Blogs, Webvideos auf entsprechenden Plattformen) Filmische Darstellungen, die außer WWW auch über andere Medien verbreitet werden können, fallen nicht in diese Kategorie.
4. Filme aus den Kategorien 1 (kurz/lang), 2 und 3, die von Studentinnen und Studenten oder Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern gestaltet und realisiert worden sind. Diese sollten nach Abschluss der Ausbildung noch nicht länger als drei Jahre tätig gewesen sein.
- Neben Urkunden für die Preisträger und Trophäen für die Erstplatzierten in jeder Kategorie, wird in der Kategorie 4 im Rahmen der Nachwuchsförderung zusätzlich ein Geldpreis in Höhe von 10.000 Euro verliehen.
- Der beste Film des Wettbewerbs ist darüber hinaus mit 10.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen:

http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/deutscher_wirtschaftsfilmpreis/ausschreibung/index.html
